

189.

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.

Wien, 30. April 1915. - Abends. ~~18~~ 159

-----  
Abgabe von Mehl an den Detailverkehr. Die Wiener Gemein-  
deverwaltung verfolgt seit längerer Zeit mit grösster Auf-  
merksamkeit die Hemmungen, unter denen der Mehlbezug im  
Detailverkehr leidet. Die Schwierigkeiten wurden umso fühl-  
barer, als insbesondere nach Ausgabe der Brot- und Mehl-  
karten die gesteigerten Ansprüche der Bevölkerung auf den  
Bezug von Mehl nicht entsprechende Befriedigung finden  
konnten. Solange die Vorräte der Gemeinde an Mehl kaum für  
die Sicherstellung der Broterzeugung zureichten, musste  
naturgemäss die Abgabe von Mehl an den Detailverschleiss  
sich in den engsten Grenzen bewegen, Die in letzter Zeit  
beobachtete günstigere Entwicklung der Zufuhren von Edel-  
mehlen aus einzelnen Kronländern und die Aussicht auf eine  
regelmässige Maislieferung aus Ungarn versetzen die Gemein-  
deverwaltung nunmehr derzeit in die Lage, einen Teil der  
nunmehr für die Broterzeugung unmittelbar entbehrlichen  
Mehlmengen für den Kochbedarf zur Verfügung zu stellen.  
Die Verhandlungen über die Schaffung einer Verteilungsein-  
richtung zur Durchführung einer regelmässigen Mehlabgabe an  
den Detailhandel sind beendet und es dürfte schon in der  
nächsten <sup>Woche/</sup> ~~Woche~~ eine fühlbare Erleichterung zu gewärtigen sein.  
Die Verteilungsstelle wird nach Massgabe der vorhandenen  
und insbesondere für die Broterzeugung entbehrlichen Vorräte  
mit Mehl versorgt werden, sodass eine gewisse Kontinuität  
in der Bereitstellung der für den Kochbedarf erforderlichen  
Mehlmengen erreicht werden dürfte.

-----  
Lübliche Redaktion !

In der Notiz: „Anpreisung von Salami“ in der  
Mittagsausgabe ist das dort genannte „Neue Wiener Tagblatt“  
wegzulassen, da das beanständete Inserat auch in anderen  
Zeitungen erschienen ist.

-----